



PRESSEINFORMATION

St. Pölten, 29.März 2005.

NÖ/ Wiener Neustadt

Gentechnikfrei in die Zukunft

NÖ Bäuerinnen und Bauern setzen Zeichen gegen Gentechnik-Saatgut:

Ob „bio“ oder „konventionell“ – die überwiegende Mehrheit der niederösterreichischen Bäuerinnen und Bauern lehnt den Einsatz von gentechnisch verändertem Saat- und Pflanzgut auf ihren Feldern ab. Und das ist ab sofort auch auf 20.000 Feldtafeln in ganz Niederösterreich nachzulesen: „Wir sind so frei und wachsen ohne Gentechnik“ lautet die Botschaft, mit der Biobauern und konventionell anbauende Landwirte die Öffentlichkeit auf ihr gemeinsames Anliegen aufmerksam machen.

In der Biolandwirtschaft darf gentechnisch verändertes Saatgut nicht verwendet werden. In der konventionellen Landwirtschaft könnte es eingesetzt werden. In Österreich ist dies bisher noch nicht geschehen. Damit es aber so bleibt, verzichten konventionelle Bauern und Bäuerinnen schriftlich auf die Verwendung von Gentechniksaatgut. Gleichzeitig wird das Gentechnikvorsorgegesetz mit strengen Auflagen verabschiedet.

„Wir Bäuerinnen und Bauern wollen Verantwortung für die Ernährung der Bevölkerung und für eine intakte Natur übernehmen. Darum gibt es bei der Gentechnik keine Grenzen zwischen Biobauern und konventionellen Bauern. Hier zählt verantwortungsbewusstes Handeln. Nur gemeinsam können wir die Gentechnik von Österreichs Feldern fern halten“, so Liebentritt Peter, Organisationsbauer in Hassbach – Molfritz 68, 2831 Warth das gemeinsame Anliegen dieser österreichweiten Aktion. Bei ihr können auch weitere Feldtafeln und Verpflichtungserklärungen abgeholt werden.

Kein Nutzen – hohes Risiko

Aus heutiger Sicht ist kein Nutzen, weder für die Konsumenten noch für die Bauern, durch den Einsatz von gentechnisch verändertem Saat- und Pflanzgut erkennbar. Probleme im Pflanzenschutz – welche die Gentechnik beispielsweise vorgibt zu lösen – können durch herkömmliche Maßnahmen wie z.B. geeignete Fruchtfolgen einfach und auf natürliche Weise behoben werden. Das beweisen tausende österreichische Bäuerinnen und Bauern mit ihrer täglichen Arbeit.

Gentechnisch verändertes Saat- und Pflanzgut ist unweigerlich mit dem hohen Risiko einer Auskreuzung in der freien Natur verbunden. Die bisherige Risikobewertung zu Fragen der Gesundheit und Umweltverträglichkeit ist äußerst mangelhaft, wie diverse Studien belegen. Der Einsatz von Gentechnik in der Landwirtschaft birgt ein ständig wachsendes Gefahrenpotenzial für Natur und Mensch, das aus heutiger wissenschaftlicher Sicht nicht abschätzbar ist.

Gentechnikvorsorgegesetz noch im Frühjahr verabschiedet

Derzeit ist in Niederösterreich und in den anderen Bundesländern ein Gentechnikvorsorgegesetz in Begutachtung. *„Dieses Gesetz wird auch weiterhin die Produktion von qualitativ hochwertigem, gentechnikfreien Saatgut ermöglichen. Ein allfälliger Anbau von gentechnisch veränderten Substanzen wird von umfangreichen Auflagen – auch der verpflichtenden Information der Öffentlichkeit – begleitet sein“*, erläutert Landesrat Plank.

Für weitere Fragen kontaktieren Sie bitte:

Peter Liebenritt

Bio Austria NÖ/Süd

Tel: 02629/7323

E-Mail: peter.liebenritt@ernte.at

Bio Austria

Wilfried Oschischnig

Tel: 01/403 70 50

E-Mail: wilfried.oschischnig@bio-austria.at

Büro Landesrat DI Josef Plank

Klaus Luif

Tel: 02742/9005-12705

E-Mail: klaus.luif@noel.gv.at